

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 13: Gruppenunterricht

Nachruf: Albert Züst
Autor: T.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kloster diese Bausumme unmöglich allein tragen kann.

Rechtlich gehört dieses Gotteshaus der Klostergemeinschaft, rechtlich muß sie es unterhalten und für seinen Bestand besorgt sein. Aber in einem höheren Sinne gehört dieses Gotteshaus dem ganzen katholischen Schweizervolk. Es ist ein bißchen Heimat für alle Schweizer Katholiken. Der Boden dieses Gotteshauses trägt in sich die Spuren aller katholischen Schweizer Geschlechter auf Jahrhunderte zurück. Vor der Gnadenkapelle bist du wohl auch schon geweiht. Dort sind schon dein Vater und deine Mutter und die Ahnen deines Geschlechtes gekniet. Das weiß nur Gott und U. L. Frau, wieviel Not und Sorgen schon nach Einsiedeln getragen, wieviel Tränen vor ihrem Bild geweint und wieviel Schuld und Sünden dorthin gebracht wurden. Nur sie wissen es, wie manche dort Mut und Kraft geschöpft, wie manche dort die Lebenskerze neu entfacht und mit leichtem Herzen wieder heimgegangen.

Sag, ist es zu viel, wenn du jetzt mit einer Gabe Treue um Treue hältst! Wenn diesen Herbst nochmals um eine Gabe an deine Tür und an dein Herz geklopft wird, dann denk an das, was du und die Deinen und wir alle von dieser Gnadenstätte schon empfangen und überleg, ob du ihr die Bitte abschlagen willst, von der es heißt, »daß Maria eine Bitte nicht gewährt, ist unerhört in Ewigkeit«.

Marienjahrspende des katholischen Schweizervolkes für die Einsiedler Klosterfront

Das große Werk wird Jahrhunderte überdauern und spätern Generationen künden, daß wir alle mitgebaut haben, daß jeder und jede nach Vermögen und Verdienst gab und — nach der Liebe ihrer Herzen. An dieser allerletzten Spende für die Klosterfront beteiligen sich alle. Ende der Aktion 8. Dezember 1954.

Postcheckkonto VII 15 703.

† ALBERT ZÜST

Herausgeber der »Neuen Schulpraxis«

Am Sonntag, den 17. Oktober 1954, verschied im Kantonsspital Chur Lehrer Albert Züst, der als Herausgeber und Redaktor der »Neuen Schulpraxis«, St. Gallen, weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Albert Züst hat die »Neue Schulpraxis« 1931 gegründet und gewann bald einen so großen Leserkreis, daß er und seine Mitarbeiter die Entwicklung einer kinderfreundlichen Erziehungs- und Unterrichtspraxis entscheidend beeinflussten.

Wer Albert Züst persönlich gekannt hat, weiß,

daß er auch als Mensch vorbildlich war. Wie traurig ist es, daß er uns — erst 54 Jahre alt — verlassen mußte! Zwei Hirntumor-Operationen hatte er durchgemacht, bevor sein Leben langsam verlöschte.

Die »Neue Schulpraxis«, der er mit Leib und Seele ergeben war, wird seinem letzten Willen entsprechend von seiner Frau weitergeführt, die stets seine engste Mitarbeiterin war; als neuen Redaktor hat sie den langjährigen Mitarbeiter Theo Marthaler, Zürich, gewinnen können. T. M.

SCHULFUNKSENDUNGEN IM NOVEMBER 1954

Erstes Datum: jeweiligen Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30—14.50 Uhr).

1. Nov. nachm.: *Auf einem Rheinkahn*. Zum 50-jährigen Jubiläum der Schweizer Rheinschiffahrt führt Hans Schürmann, Basel, die Hörer auf ein schweizerisches Motorschiff, auf dem er sich mit dem Kapitän, den Matrosen, einem Schiffsjungen und zwei Frauen über das Leben an Bord und die Einrichtung des Schiffes unterhält. (6. Schuljahr.)

3. Nov. nachm.: *Wie Joggeli eine Frau sucht*. Zum 100jährigen Todestag Jeremias Gotthelfs bringt Radio Bern eine »Jeremias-Gotthelf-Reihe« von vier Sendungen. Es handelt sich dabei um Vorlesungen mit verbindendem Text, zusammengestellt von Hans-Ruedi Egli, Muri BE. (7. Schuljahr.)

2. Nov. / 8. Nov.: *Von einer Wanderung*. Musikdirektor Hans Leuenberger, Aarau, erzählt von seinem Freund Werner Wehrli (1892—1944) und führt die Hörer ein in die Klavierstücke Wehrli's »Von einer Wanderung«, die aus der glücklichsten Lebenszeit des Komponisten stammen. (7. Schuljahr.)

4. Nov. / 12. Nov.: *Der Brand von Uster* (23. Nov. 1832). Ein Mundarthörspiel von Rosa Schudel-Benz schildert den Kampf der Zürcher Oberländer gegen die Webereimaschinen. (8. Schuljahr.)

9. Nov. / 17. Nov.: *Pestalozzi in Stans*. Ein Hörspiel von Fritz Aeberhardt, Grenchen, schildert in lebendiger Weise die aufopfernde Tätigkeit Pestalozzi's in Stans. (Ab 7. Schuljahr.)

9. Nov., nur 14.30 Uhr: *Das Erdbeermareili*. Zweite Sendung der Jeremias-Gotthelf-Reihe, in der Vorlesungen mit verbindendem Text geboten werden, die Hans-Ruedi Egli, Muri BE, zusammengestellt hat. (6. Schuljahr.)

10. Nov. / 19. Nov.: *»Vivons en chantant.«* Unter Leitung von André Jacot, Seminarlehrer in Küsnacht, erlernen die Schüler ein Lied aus der Samm-